

Pultdesign im Kombilook



„Wer sehen will, muss die Augen schließen.“ Und so gibt sich das Blockhaus 'an der Stever' erst auf den zweiten Blick zu erkennen.

Bilder: Fullwood



„Wer sehen will, muss die Augen schließen.“
Und so gibt sich das Blockhaus ‘an der Stever’
erst auf den zweiten Blick zu erkennen.

Pultdesign im Kombi-Look



Trendiges Panorama-Fenster
in der Küchenzeile



Scheibenlose Zierfenster zum Wohnzimmer



Indirekte Beleuchtung bringt Atmosphäre

Erst auf den zweiten Blick, nämlich beim Betreten wird klar, dass das Haus 'an der Stever' ein durch und durch massives Holzhaus ist. Beim Blick von der Straße aus, sieht man vor allem weiß verputzte Wände, ganz wie es die Bauvorschrift im Neubaugebiet verlangt. „Alternativ wären Klinker erlaubt gewesen, aber eben kein Holz“, berichtet die Hausherrin. Ein Massivholzhaus sollte es aber unbedingt sein.

Für's Bauamt verputzt

Die Gartenarchitektin und ihr Mann, ein Förster, lieben natürliche Materialien wie Holz. Das Grundstück gefiel beiden so



Sichtspalten gliedern die weite Holzdecke



Diele und schmaler Flur



Die zentrale Deckenstütze ist dezent integriert

gut, dass sie es schnell erworben hatten. Um ihre Pläne vom Holzhaus umzusetzen, tüftelte das Ehepaar zusammen mit dem Haushersteller, bis sie endlich eine Lösung fanden: Tragende Vollholzwände, die zur Straßenseite hin zwar mit Putzträgerplatten verkleidet sind, aber hinten zum Garten noch voll zur Geltung kommen. Innen sollte das Holz natürlich unbehändelt bleiben. Mit dieser Lösung konnte glücklicherweise auch das Bauamt leben.

Hohes Dach, hohe Decke

Damit Haus farblich einheitlich ist, wurden die Kiefernwände an der Gartenseite weiß und vertikale Balken braun lasiert, so

dass die Holzmaserung noch etwas durchscheint. Auch im Hausinnern fand das Ehepaar Gefallen an der Aufhellung und kombinierte zum Kiefernholz weiße Ständerwände. Außerdem entschieden sich die beiden für ein Pultdach, welches das moderne Erscheinungsbild des Bungalows betont und innen eine außergewöhnliche Raumhöhe erzeugt.

Schiebetür und Sitzheizung

Besonders der große offene Wohn-Ess-Kochbereich profitiert von der hohen Decke – alles wirkt hell, luftig und leicht und keinesfalls rustikal oder gar erdrückend. „Entworfen haben wir unser Haus selbst, auch die Raumaufteilung. Der Berater der



Baufirma hat mit uns alles penibel durchgesprochen und kein Maß dem Zufall überlassen. Auch beim Bau selbst fühlten wir uns hervorragend unterstützt", erzählt der Hausherr.

Problemlos barrierefrei

„Wir haben das vorgegebene Baufeld maximal genutzt um auf 124 Quadratmeter Wohnfläche zu kommen. Das hört sich viel an für zwei Personen, aber wir wohnten vorher doppelt so groß“, fährt der Hausherr fort. Der vorhandene Platz

sei optimal auf den Wohnalltag zugeschnitten, lobt er. Und damit das auch lange so problemlos bleibt, haben sie alles barrierefrei geplant und eingerichtet. Das schließt nicht nur die breiteren Türen, den Verzicht auf hinderliche Türschwellen und eine große Dusche mit Sitz ein, sondern auch einen abnehmbaren Waschbecken-Unterschrank (rollstuhl-geeignet) und den Einbau leicht zu bedienender Schiebetüren. Dass der Boden der Duschkabine wie auch die Sitzbank davor beheizbar ist, schätzen die Hauseigentümer als besondere Komfort.

Kurzfristig umgenutzt

„Den Wohnbereich wollten wir möglichst groß und offen haben, deshalb sind das Schlafzimmer und das Gäste-WC eher kompakt“, ergänzt die Hausherrin. Die große Raumhöhe erlaubte es, über dem Arbeitszimmer und dem Vorratsraum einen begehbarer Spitzboden mit Galerie einzurichten, der als Gästezimmer dienen sollte. Das ursprünglich geplante Gästezimmer wurde rasch zum Arbeitszimmer umbestimmt. Von oben hat man einen schönen Blick in den Wohnbereich.



Hoch gebettet im
Schlafraum



Dekoration mit
Blockbalken



Herzstück mit Küche

Der Hausgrundriss ist rechteckig mit einer Aussparung an der Nordwestecke, wo die geschützte Terrasse liegt. Der Eingang liegt an der Südseite. Hier gelangt man in eine Diele mit Flur. Links geht es ins Arbeitszimmer, rechts ins Gäste-WC und wenige Schritte weiter zum Hauswirtschaftsraum, der auch vom angebauten Carport aus betretbar ist und einen Zugang zur Ankleide hat. Der Flur führt ohne Tür ins Herzstück des Hauses, den Wohnbereich mit Fernseh- und Sofaecke, Essecke und offener moderner Küche mit Vorratsraum. Terrassentüren führen direkt in den Garten hinaus.

Rundum bodentiefe Fenster und Lichtbändern unter der Decke lassen viel



Wandaussparung als Regal genutzt



Tageslicht hinein. Die Trennwand vom Wohnzimmer zum Bad hat oben große, Licht durchlassende Aussparungen, die die Hausbesitzerin wie Fensterbänke dekoriert hat. Sehr praktisch ist das schmale lange Fenster in der Küche.

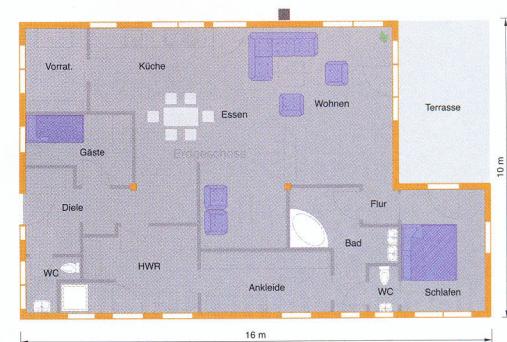
Rasend schnell fertig

„Im September begann die Hausplanung, zum Nikolaustag wurde das Haus geliefert und Ende Februar zogen wir ein“, freut sich der Hausbesitzer. Wegen der Kürze der Zeit musste die Baustelle gut organisiert und koordiniert werden. Dabei achtete das Baupaar auch bei den Ausbau-Firmen sehr auf Qualität und Greifbarkeit.

„Was nützt uns das schönste Haus, wenn die Qualität nicht stimmt, niemand nach-

bessert und wir ewig auf einer Baustelle leben“, meint die Gartenarchitektin. „Nur der Garten braucht natürlich seine Zeit, bis alles so gewachsen ist, wie wir es uns vorstellen“, räumt sie ein. Da die Regenwasserversickerung vor Ort nicht möglich war, entwarf man einen Biotop-Gartenteich, der auch als Schwimmteich dient.

Beheizt wird der Bungalow über die Fußböden mit Erdgas. Solaranlagen hätten sich für die Hauseigentümer finanziell nicht gelohnt. Die setzungsfreien, 20 Zentimeter starken Kiefernwände halten ohnehin so winddicht und warm, dass die Heizkosten gering sind, meinen sie. Das war schon auf den ersten Blick klar. **BH**



Der barrierefreie, kellerlose Pulldachbungalow aus 20 cm Lamellenkiefer bietet 124 Quadratmeter Wohnfläche bei einer Größe von 15 mal 10 Metern.

Weitere Informationen

Fullwood Wohnblockhaus
Oberste Höhe
D-53797 Lohmar
Telefon +49 (0)2206-9533700
Internet www.fullwood.de